

Ehrung des Maurmer Snowboarders Stanko Pavlica für den zweiten Platz an den Deaflympics

Autor(en): **Modenhauer, Kirsten**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **101 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ehrung des Maurmer Snowboarders Stanko Pavlica für den zweiten Platz an den Deaflympics

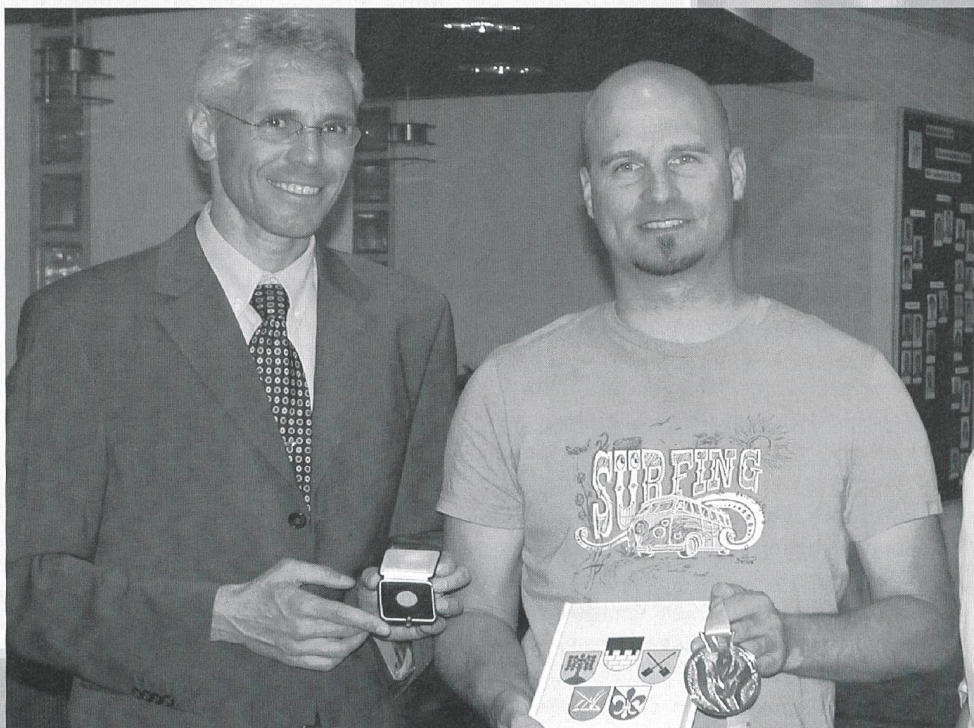
Text: Kirsten Modenhauer in Zürcher Oberländer vom 23.4.2007

Ein „Goldvreneli“ für die Silbermedaille

Der Maurmer Stanko Pavlica hat bei der Olympiade der Gehörlosen die Silbermedaille im Parallel-Riesenslalom der Snowboarder gewonnen. Dafür wurde er von seiner Wohngemeinde Maur geehrt.

Er bezeichnet sich selbst als „Spätzünder“. Tatsächlich ging Stanko Pavlica bei den Deaflympics – der Olympiade der Gehörlosen – erstmals 1999 in Davos an den Start bei den Snowboardern und errang gleich zwei Goldmedaillen, eine im Riesenslalom, die andere im Parallelslalom. Acht Jahre später, mit immerhin 33 Jahren, errang er in Salt Lake City die Silbermedaille im Parallel-Riesenslalom. Für diese Leistung wurde er durch die Gemeinde Maur an einem kleinen festlichen Akt in der Halle des Gemeindehauses – in Gegenwart der Gemeinderäte Delia Jäggi-Lüthi und Roland Humm sowie des Gemeindeschreibers Markus Gossweiler – durch Gemeindepräsident Bruno Sauter geehrt. In seiner Ansprache würdigte Bruno Sauter die Leistung des seit drei Jahren in Maur wohnhaften Sportlers und überreichte ein „Goldvreneli“ sowie ein Buch der Gemeinde Maur.

Beim anschliessenden Apéro wurde der seit seiner Geburt gehörlose, in Wallisellen aufgewachsene Stanko Pavlica geradezu mit Fragen bombardiert, die er geduldig und ausführlich beantwortete. Dies tat er selbstverständlich in Gebärdensprache, übersetzt durch eine von ihm mitgebrachte Dolmetscherin. So erzählte der Sportler, dass er beim Boarden natürlich mehr als Hörende auf die Beobachtung seiner Umwelt, insbesondere die Reaktionen seiner Vorläufer, angewiesen sei, um zum Beispiel etwaige vorhandene Eisplatten schon von vornherein zu erkennen. Interessant waren Stanko Pavlicas Ansichten in Bezug auf die unzureichende Gleichstellung von Hörenden und Kommunikationsbehinderten wie ihm. Schockierend habe er es gefunden, dass selbst Polizeibeamte nicht in der Lage gewesen seien, auf die



Idee zu kommen, einen Gebärdendolmetscher hinzuzuziehen, als er einmal in einen Verkehrsunfall verwickelt gewesen sei. Umgekehrt sei er so begeistert gewesen, als ihm nach einem Snowboardunfall in Amerika sofort bei seiner Ankunft im Krankenhaus ein Gebärdendolmetscher zur Verfügung gestanden habe.

Schlimm sei für Nichthörende, dass sie häufig Informationsdefizite hätten. So sei es vorgekommen, dass Mitreisende den Zug verliessen, weil der Zug ausgesetzt wurde und man einen anderen benutzen musste – nur er wusste nicht, was passiert war und nun zu tun gewesen wäre. Ähnlich verhalte es sich auch mit Ansagen auf Bahnhöfen, die auch nicht genügend visualisiert seien. Besonders schlimm sei es, dass die Nachrichtensendungen nicht in Gebärdensprache übersetzt würden. „Die Schweiz ist, was die Entwicklung und das Einsetzen der Gebärdensprache anbelangt, ein echtes Entwicklungsland und hängt dem Stand der USA oder auch dem der skandinavischen Länder weit hinterher“, sagt Stanko Pavlica.

Diese Nicht-Gleichstellung sei es auch gewesen, die ihn veranlasst habe, gemeinsam mit seinem Freund Michel Lau-

bacher einen Internetfernsehsender mit Gebärdensprache zu gründen. Zu diesem Zweck hat Stanko Pavlica, der als Gebärdensprachlehrer in Oerlikon gearbeitet hat, parallel dazu eine Ausbildung an der School of Audi Engineering (SAE) in Altstetten gemacht.

Mittlerweile hat er für sein Internetfernsehen focus-5 TV 90 Info-Sendungen produziert. Zum Teil werden die Sendungen jetzt auch vertont, damit auch Hörende sie verfolgen könnten, erzählte Stanko Pavlica.

Sein Vater hat das aber bald nicht mehr nötig, denn er hat sich jetzt entschlossen, die Gebärdensprache zu erlernen. Auch dieser Umstand zeige, dass Gebärdensprache nicht genügend anerkannt und gefördert werde, so Stanko Pavlica. Er hat als Kind mühsam gelernt zu sprechen, aber seine heutige Sprache sei die Gebärdensprache, in der man sogar Dialekte spricht.